

Altes Schulzimmer mit Bruno von Wartburg

Bruno erzählte von früher.

Er sagte früher als die Zahnfrau kam, musste man noch mit den Fingern Zähne putzen. Das war sicher nicht so einfach. Es gab damals noch nicht mal einen Taschenrechner. Damals musste man noch mit dem Abakus rechnen.



Das war ein Holzkasten mit zehn Eisen-Stängelchen, mit je fünf gelben und fünf roten Bällchen dran. Der einzige Kopierer den es damals gab, war der Schnapsmatrizendrucker. Er funktionierte mit Tinte. Es war sehr viel Arbeit für den Lehrer irgendein Blatt für zwanzig Kinder vorzubereiten.

Brunos Privatleben

Als er aus der Sek. kam bekam er einen Job als Mechaniker bei der Swissair.

Danach ging er in die Lehre für Schullehrer (2 Jahre), nach diesen 2 Jahren in der Lehre hatte er die Stelle eines Schullehrers. Er sagte, Schullehrer war sein Traumjob. Aber er sagt auch, dass er heutzutage nicht mehr gerne Schullehrer wäre.

Warum? Weil heutzutage die Kinder nicht mehr viel Respekt vor den Erwachsenen hätten.

„Früher hatte man viel mehr Respekt vor den Erwachsenen“, sagte Bruno von Wartburg.

Die Unterschiede zwischen 1955 und 2008



Spitzer (1955)



Spitzer (2008)

Sie sehen, früher hatte man einen Spitzer pro Klassenzimmer. Da hatte noch nicht jedes Kind einen eigenen Spitzer in der Schachtel. Früher waren die Zeiten wirklich strenger als heutzutage.

Florian, Gabriel, Marcel